

Pößneck

PV-Anlage auf denkmalgeschütztem Gebäude

[01.12.2025] Am Museum642 in Pößneck produziert eine neue Photovoltaikanlage Strom, ohne das denkmalgeschützte Gebäude nach außen zu verändern. Die Anlage liegt verborgen im Innenhof und soll den Energiebedarf des Museums senken.

Am [Museum642](#) in [Pößneck](#) arbeitet seit Kurzem eine Photovoltaikanlage auf der innenliegenden Dachfläche. Wie die [Stadtwerke Energie Jena-Pößneck](#) berichten, wurde auf dem zum Hof gewandten Teil des historischen Gebäudeensembles eine 14,96 Kilowatt peak starke Anlage installiert, die von außen nicht sichtbar ist. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit der Stadt Pößneck, die damit trotz strenger Denkmalschutzaufgaben eigenen Solarstrom nutzen kann.

Den Angaben zufolge erforderte das Blechdach in Stehfalzbauweise eine spezielle Klemmtechnik, die ohne Dachdurchdringung auskommt und die historische Struktur schont. Für die Montage arbeiteten die Stadtwerke mit dem Jenaer Handwerkspartner Servicum zusammen. Robert Radicke vom Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Pößneck betont, man habe die besondere Bausubstanz geachtet und zugleich eine wirtschaftliche Lösung geschaffen. Das Museum produziere nun eigenen Strom, ohne dass moderne Technik im Stadtbild sichtbar werde.

Wie die Stadtwerke weiter mitteilen, passt die Anlage zu den besonderen Betriebsbedingungen des Museums: Die Klimatisierung der empfindlichen Exponate verursacht einen hohen Energiebedarf, sodass der Eigenverbrauch groß ist. Die PV-Anlage soll jährlich bis zu 12 700 Kilowattstunden liefern und damit rund 15 Prozent des Strombedarfs decken. Zugleich vermeidet die Stadt nach eigenen Angaben etwa 6,5 Tonnen CO₂ pro Jahr. Projektleiterin Franziska Spitzweg verweist darauf, dass Anlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden ein Zusammenspiel aus Kreativität und Technik verlangen und hier alle Beteiligten eng kooperierten.

Zudem konnte das Projekt nach Angaben der Stadtwerke steuerfrei realisiert werden, weil das Museum gemeinnützig ist und damit unter den Nullsteuersatz fällt. Dadurch reduzierten sich die Investitionskosten auf einen niedrigen vierstelligen Betrag.

(th)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, Stadtwerke Jena-Pößneck